

L00808 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [21. 6. 1898]

„Dienstag.

mein lieber Arthur

es war mir sehr leid, daß Sie sich für einen Tag angefaßt haben und dann doch nicht an einem andern gekommen sind, es ich verlang mir sehr, mit Ihnen

5 zusammenzufinden.

Jetzt hab ich nur wenige Tage mehr und die möchte ich mir sehr sparsam einteilen, bitte also wenn es geht, theilen Sie sich's auch so ein, wie ich Sie dann bitten werde. Übermorgen Donnerstag ist meine Prüfung, dann werde ich Ihnen gleich schreiben. Mittwoch den 29^{ten} um mittag muß ich schon abreisen.

10 Vor der Prüfung geh ich abends nicht ins Café weil ich zu müde werd.

Herzlich Ihr

Hugo.

Bitte lieber Arthur richten Sie mir viele Bücher die schön zum lesen sind für die Waffenübung ich hab gar nichts. Womöglich wenn Sie's haben möchte ich auch

15 eine Novellenfammlung oder sonst etwas wo ältere allenfalls phantastische Stoffe drin sind.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 806 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit schwarzer Tinte datiert: »21/6 98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »115«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 103.

3 *einen Tag*] Schnitzler wollte am 16. 6. 1898 nach Hinterbrühl radeln, wurde aber von einem Regenguss abgehalten.

8 *Prüfung*] Am 23. 6. 1898 hatte Hofmannsthal sein Haupttrigorousum in Romanischer Philologie.